

Termine im Trainingswesen:

- 31.01.2021 – Workshop zum Leistungssegelflug
- Anfang/Mitte Februar – Alpenflugeinweisung
- 29.03. –10.04.2021 – D-Kader-Training in Puimoisson
- 3.–6.6.2021 Wettbewerbstraining in Leverkusen
- 3.–10.7.2021 LSJ-Streckenfluglehrgang in Borkenberge
- 17.–24.7.2021 LSJ-Streckenfluglehrgang in Oerlinghausen

Nach der digitalen Mittagspause ging das Aus- und Fortbildungsprogramm in die zweite Runde. Zunächst wurde ein Konzept für weniger Unfälle im Segelflug diskutiert. Dieses Konzept wurde im Vorfeld von Sigi Baumgartl erarbeitet und an die Teilnehmer versendet, damit sich diese im intensiven Selbststudium damit beschäftigen konnten.

Einer der Kernansätze dieses Konzepts ist die Implementierung einer Plattform zur Erfassung und Aufarbeitung von Unfällen und Störungen, welche eine Ableitung von konkreten Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung dieser ermöglicht. Eine Häufigkeitsanalyse der Unfälle lässt den Schluss zu, dass der größte Hebel zur Reduktion der Unfallzahlen wie seit langem bekannt immer noch in der Start- und Landephase anzusetzen ist. So stellen Regeln und Checklisten ein Instrument dar, aber auch die Intensivierung der jährlichen Überprüfung von Piloten, ein Cockpitmanagement für Doppelsitzer und nicht zuletzt ein Safety Management in den Vereinen.

Im weiteren Verlauf war das folgende Programm davon geprägt, dass uns eine Reihe von externen Referenten abwechslungsreiche und interessante Themen vorgestellt haben.

So hat Habbo Brune als Vorsitzender des Bundesausschuss Unterer Luftraum das Thema Sicherheit beim Segelflug auf-

gegriffen und die Teilnehmer bezüglich der Diskrepanz zwischen Verkehrsfluffahrt und Privatfliegerei im gemeinsamen Luftraum sensibilisiert.

Christof Geißler als Vizepräsident der IGC hat die Tätigkeitsfelder der FAI vorgestellt und als aktiver Wettbewerbsflieger (zweifacher Deutscher Meister in der Doppelsitzerklasse) auch kritische Fragen zum Regelwerk auf Meisterschaften beantwortet.

Philipp Lettau hat als Fliegerarzt Untersuchungen zur Hypoxie vorgestellt, welche den Schluss zulassen, dass eine Sauerstoffnutzung bereits bei Flügen ab einer Höhe über 1.500 m sinnvoll ist, um die Leistungsfähigkeit über eine längere Flugdauer zu gewährleisten und auch nach dem Flug bzw. am nächsten Flugtag 100 % fit starten zu können.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit Erläuterungen von Ulrich Simon, ehemaliger Karlsruher Akaflieger und Konstrukteur bei Alexander Schleicher, zu Entwicklungsstand und Tendenzen im Segelflugzeugbau. Durch eine Abfrage der Teilnehmer, was sie besonders interessiert, konnte Simon seine Akzente im Vortrag entsprechend setzen und alle Fragen rund um den Schwerpunkt Möglichkeiten der Neuentwicklungen kompetent beantworten.

An dieser Stelle möchte ich allen Referenten und Teilnehmern für die produktive und konstruktive Teilnahme sowie die disziplinierte Diskussion danken. Statt des üblichen Gruppenfotos gibt es dieses Jahr nur den obligatorischen Screenshot der Videokonferenz (Bild 1).

Mögen alle unsere Vorstellungen in 2021 unfallfrei in Erfüllung gehen! Ich wünsche euch einen guten Start in die Saison 2021.

Sebastian Heßner (Landestrainer Segelflug NRW)

AKTUELLES AUS DEM FÖRDERVEREIN LEISTUNGSSEGELFLUG NRW E. V. Vergabe 2021

Am 12.11.2020 hat die erste Sitzung des Vergabegremiums für unseren neuen Arcus stattgefunden. Thema war die Vergabe des Arcus für das erste Förderjahr 2021. Teilnehmer des Vergabegremiums sind neben dem Vorsitzenden des Gremiums (Max Mensing, Mentor des Fördervereins) der Landestrainer (Sebastian Heßner), ein delegiertes Mitglied der Seko (Sigi Baumgartl), der Ausbildungsleiter (Hermann Hante) und zwei aus der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder des Fördervereins (Josh Jarosch & Steffen Trapp). Die erste Vergabe war ein Erfolg und im Zeitraum zwischen 01.03. bis 30.09.2021 wurden 25 Wochen vergeben. Im Anschluss wurde noch drei weitere Wochen in den freien Zeiträumen beantragt und vergeben, sodass wir mit einer Auslastung von annähernd 100 % rechnen. Auch über den 30.09.2021 hinaus können Anträge für Wellenflugcamps oder gar einen Südafrikaurlaub gestellt werden. Dazu aber in der nächsten Ausgabe voraussichtlich mehr.

Der Arcus wird im Frühjahr und Herbst für ca. 17 Wochen in Südfrankreich für Gebirgsflugeinweisungen und Streckenflüge unterwegs sein. In der Mitte des Jahres werden von Vereinen in Deutschland interne Streckenfluglehrgänge stattfinden, und der Flieger wird bei dem internationalen Wettbewerb auf



der Hahnweide sowie bei der Deutschen Meisterschaft in Bayreuth an den Start gehen. Zum Stand am 06.01.2021 könnte der Arcus noch für zwei Wochen im Zeitraum vom 06.06. bis 19.06.2021 in Deutschland genutzt werden. Besonders interessant wären noch die letzten beiden Septemberwochen ab 19.09., wo der Flieger direkt in Südfrankreich übernommen werden könnte.

Trotz der sprunghaften Fördererweiterung durch den neuen Arcus ist und bleibt es uns weiterhin eine sehr große Herzensangelegenheit, talentierte Jugendliche zu unterstützen. Hierfür stehen, wie allgemein bekannt, zwei Discus 2b in einem wettbewerbsfähigen Zustand zur Verfügung. Leider können wir nicht immer alle Bewerbungen berücksichtigen. Aber die Flieger werden auch dieses Jahr wieder in den Nebensaisonzeiten an Jugendliche vergeben, die nicht in der primären Wettbewerbs-saison berücksichtigt werden konnten. Insgesamt werden 2021 sechs nationale und internationale Wettbewerbe mit den Fliegern geflogen, dazu zahlreiche Trainingsmaßnahmen im In- und Ausland.

Wir freuen uns sehr über das Interesse an unserem neuen Arcus und über die engagierten Aktivitäten unserer jungen Nachwuchspiloten auf den beiden Discus. Wir hoffen, dass die geplanten Maßnahmen unter den erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie hoffentlich alle stattfinden können. Des Weiteren wollen wir alle Vereine bzw. Euch ermutigen, zum gegebenen Zeitpunkt einen Antrag auf den Arcus für die nachfolgenden Jahre zu stellen und diese Chance zu nutzen.

Wir wünschen allen einen guten und sicheren Start in die neue Flugsaison 2021 und bleibt gesund!

Euer Vorstand des Fördervereins

Text, Foto: Förderverein Leistungssegelflug NRW e. V.

AUSBILDUNG, MOTORFLUG, UL

JAHRESTAGUNG 2020 DER UL-CHEFFLUGLEHRER

Am 22. November 2020 kamen die Cheffluglehrer Ultraleicht des Landesverbandes NRW zu ihrer jährlichen Tagung zusammen, diesmal den Umständen entsprechend als ganztägige Online-Veranstaltung. Eingeladen werden grundsätzlich die Vertreter der DAeC-angehörigen Vereinsflugschulen, die sich der UL-Flugschule Reg.-Nr. 2095 des Landesverbandes als Dachorganisation angeschlossen haben.

Dieser jährliche Erfahrungsaustausch ist von besonderer Bedeutung, dient er doch der aktuellen Information, der Fort- und Weiterbildung der Fluglehrer und damit der Qualitätssicherung in der UL-Ausbildung. Eine ganz besondere Rolle spielt das Instrument der Standardisierung. Nicht die Gleichmacherei oder gar das Führen am Gängelband, sondern die Festlegung und gemeinsame Durchsetzung von Qualitätskriterien ist dabei maßgebend. Letztlich steht als oberstes Ziel die Erhöhung der Flugsicherheit.

Der Ausbildungsleiter NRW, Hermann-J. Hante, und der Vorsitzende der Sportfachgruppe Motorflug, Volker Engelmann, hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet. Auf der Grundlage ausgewerteter BFU-Berichte wurden einige Aspekte der Sicherheitsstrategie vermittelt. Für die Praxisschulungen wurden in diesem Zusammenhang wichtige Themenfelder bzgl. erkannter Fehler im Rahmen von Stall-Übungen sowie bei Landungen erörtert. Neben den Berichten sind darüber hinaus die Erkenntnisse aus Prüfungen wichtige Indikatoren. Die Prüfer stellen vor allen Dingen immer wieder fest, dass grundlegende Verfahren, z. B. das Verhalten in der Platzrunde, offensichtlich recht unterschiedlich ausgebildet werden. Diesbezüglich konnten den anwesenden Fluglehrern nützliche Tipps für die Schulung mitgegeben werden.

Da die Ausbildung in 2020 durch Covid-19 erheblich beeinflusst wurde, durfte der diesbezügliche Erfahrungsaustausch nicht fehlen. Abgesehen davon, dass für einige Wochen im Frühjahr 2020 die praktische Flugausbildung nicht durchgeführt werden konnte, musste natürlich die Theorie-Ausbildung weiterhin sichergestellt werden. Es ist beeindruckend, wie schnell sich Schulen und einzelne Fluglehrer mit der Online-Schulung vertraut gemacht haben und gute Ergebnisse erzielen konnten.

Da das Ende der Pandemie nicht absehbar ist, wird man sich auch in naher Zukunft weiterhin auf den Fernunterricht stützen müssen. Bisherige Gegner dieser Ausbildungsvariante erfahren, dass die Ausbildung gut funktioniert und der Aufwand insgesamt geringer wird. Auch ohne Pandemie hätte man schon zuvor viel stärker auf das Instrument der Online-Schulung zurückgreifen können. Mittlerweile sind u. a. Behörden, Unternehmen und Vereine im Lernprozess und realisieren, dass mit überschaubarem technischem Aufwand Online-Veranstaltungen möglich sind.

Auch diese Jahrestagung der Cheffluglehrer erforderte in der Vergangenheit einen wesentlich höheren Ressourcenaufwand. Ein ausreichend großer Besprechungsraum mit entsprechender Vortragstechnik bis hin zur Pausenorganisation und der damit verbundenen Versorgung für das leibliche Wohl mussten vorbereitet werden. Die An- und Abreise erforderte für jeden einzelnen Teilnehmer bisweilen einige Stunden, ganz zu schweigen von Eventualitäten wie einem Stau oder gar einem Unfall. Die Tagungsteilnehmer zeigten sich positiv überrascht, dass selbst Ganztagesveranstaltungen so diszipliniert und inhaltlich erfolgreich sein können, und das Ganze auch noch ohne störende Nebengeräusche wie z.B. dem Klingeln der Mobiltelefone, Husten und Räuspern sowie Nebengespräche mit dem Tischnachbarn.

Der Fernunterricht, die Online-Besprechung, das Homeschooling haben große Zukunft. Diese Thematik wird im Rahmen unserer fliegerischen Ausbildung mit hoher Priorität auf der Agenda bleiben müssen. Technik, Verfahren, Organisation und Standards in Methodik und Didaktik bis hin zur Zertifizierung werden noch mehr in den Fokus zu rücken sein.

Die Tagungsteilnehmer waren sich aber bzgl. der positiven Entwicklung einig: Es ist den Aufwand wert. Nach einem fordernden Weiterbildungstag ist es nun an den Cheffluglehrern, in ihrer Funktion als Multiplikatoren zu Hause in den Vereinen die Erkenntnisse und Informationen in geeigneter Weise an die Fluglehrer weiter zu vermitteln.

Die Teilnehmer sagen Danke für eine mal wieder gelungene Veranstaltung.

Text: Harald Rattay, Fluglehrer und Ausbilder für Fluglehrer im AEROCLUB | NRW e. V.